

Gemeindebrief

Oktober - November 2015



Umdenken

**Kantorei-Konzert
mit Mozarts
Messe c-moll**



p.w. 03

Geistlicher Impuls: Umdenken	4
Presbyterium und Pfarrer berichten.....	7
Umdenken als Leitgedanke dieser Ausgabe des Gemeindebriefes.....	7
Hilfe gesucht beim Adventskranzbinden	9
Ideen gesucht für das Gemeindefest 2016.....	9
Vorübergehender Abschied und herzliches Willkommen	10
Bild und Bibel - Reformationsfeier im Altenberger Dom	11
Bild und Bibel - ein Bibel-Kunst-Projekt	12
Umdenken in Bezug auf Flüchtlinge.....	13
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf..	14
Musik in der Erlöserkirche.....	18
W. A. Mozart. Große Messe c-moll.....	18
Vorschau	20
Rückblick: Familiensingtag im Kirchenkreis Köln-Süd.....	22
Kinder und Familie	24
Vortrag für Eltern: Verwöhne <i>ich</i> mein Kind auch?	25
St. Martin im Kindergarten	25
Nikolaus-Markt	25
Jugendliche.....	27
Konfirmandenarbeit	27
Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche	27
Erwachsene	30
Pionierinnen im Pfarramt.....	30
Senioren.....	35
Termine der Seniorenrunde.....	35
Hilfebedürftige und Diakonie.....	37
Presbyterium	42

Foto links: Bild „Der Tod Jesu“ von Hanns Holtwiesche aus dem Jahr 1983 im Foyer der Erlöserkirche (aus der Reihe „Kunst in der Erlöserkirche“)

Impressum

Titelbild und Fotos S. 2, 9, 14, 16, 23 (unten), 42: Dr. Elke Glatzer; S. 3, 23 (oben und Mitte), 27: Kathinka Brunotte; S. 18: MatthiasKabel; S. 27: Manuela Hainke; S. 31: Ev. Kirchenverband Köln; S. 30, 32: Ev. Kirche im Rheinland

Auflage: 3000 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Mieke (verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Umdenken



Liebe Gemeinde,

waren Sie schon einmal gezwungen, radikal umzudenken? Also Dinge, die Sie gelernt und fest im Kopf und im Herz verankert hatten, ganz neu und anders zu sehen?

Umdenken als Folge wissenschaftlicher Erkenntnisse

Im Laufe der Geschichte hat es Entwicklungen gegeben, die einer Revolution des Denkens gleichkamen und darum alle Menschen zu einem radikalen Umdenken zwangen. So zum Beispiel, als sich das kopernikanische Weltbild durchzusetzen begann, das besagte: Die Erde kreist

um die Sonne, nicht die Sonne um die Erde.

Eine ähnliche bahnbrechende Umwälzung hat es am Anfang des 20. Jahrhunderts gegeben, als durch die Quantenphysik die Erkenntnisse der klassischen Physik zumindest für den atomaren und subatomaren Bereich in Frage gestellt wurden. Freilich hat dieses Umdenken nicht in vielen Köpfen stattgefunden, sondern nur in den Köpfen der damit beschäftigten Wissenschaftler.

Umdenker mit Wirkung: Martin Luther

Ein Umdenker mit großer Wirkung war Martin Luther. In seinem Theologiestudium hatte Luther gelernt, dass Gott die Menschen im Jüngsten Gericht nach ihren Werken richten werde und dass darum jeder Mensch sich durch gute Werke die Gnade Gottes verdienen müsse. Seine eigenen Bibelstudien und seine eigenen Lebenserfahrungen brachten Luther dazu, diese Lehrsätze genau auf den Kopf zu stellen: Weil Menschen von sich aus gar nicht vor Gott gerecht sein können, schenkt Gott seine Gerechtigkeit und lässt uns ohne unser Zutun vor sich gerecht dastehen. Gott erwartet aber von uns ein beständiges Umdenken.

Umdenken in der Bibel: Buße tun

Damit sind wir bei der Bibel. Die Forderung nach einem Umdenken begegnet uns zuerst im Neuen Testa-

ment. Umdenken - das ist eine mögliche Übersetzung des griechischen Wortes *metánoia*, das traditionell mit „Buße“ wiedergegeben wird. Man kann auch sagen: seinen Sinn oder seine Einstellung ändern.

Prediger des Umdenkens: Johannes der Täufer

Solche Sinnesänderung oder solches Umdenken forderte Johannes der Täufer von den Menschen in Israel. Er verband diese Forderung mit einer harschen Kritik an einer Grundüberzeugung des jüdischen Glaubens, nämlich der Erwählung durch Gott. Für den jüdischen Glauben zur Zeit Jesu stand fest: Weil Gott das Volk Israel zu seinem Volk erwählt hat, ist diesem das Heil gewiss. Johannes setzte dagegen: Das einzig Gewisse für Israel ist das strafende Gericht Gottes. Darum forderte Johannes ein Umdenken. Die Menschen sollten ihre Einstellung ändern, erkennen, dass sie tun, was Gott nicht gefällt, und sollten dieses Umdenken durch ein glaubwürdiges neues Verhalten unter Beweis stellen. Als sichtbares Zeichen des Umdenkens taufte Johannes die Menschen im Wasser des Jordans. Nachzulesen ist dies in Matthäus 3,1-12.

Johannes predigte einen herausfordernden Gott. Einen Gott, der seinen Anspruch an uns Menschen stellt. Diesem Gott ist es nicht gleichgültig, wie wir handeln, wie wir mit anderen



Leonardo da Vincis Gemälde „Johannes der Täufer“ entstand zwischen 1513 und 1516 und hängt im Louvre in Paris. Wie bei anderen Künstlern weist der Täufer bei da Vinci von sich selber weg zum Himmel, zu Gott. Auffällig ist hingegen die Heiterkeit, die da Vinci dem Täufer verliehen hat und die so gar nicht zur grimmigen Botschaft des Johannes zu passen scheint. Aber vielleicht ist das Leonardos eigene Interpretation der Botschaft vom Umdenken.

und mit uns selber umgehen. Dieser Gott fordert Rechenschaft und Umkehr.

Umdenken bei Jesus

Jesus hat sich von Johannes taufen lassen und damit offenbar der Botschaft des Täufers zugestimmt. In Jesu eigener Verkündigung geht es auch um Umdenken. Allerdings pre-

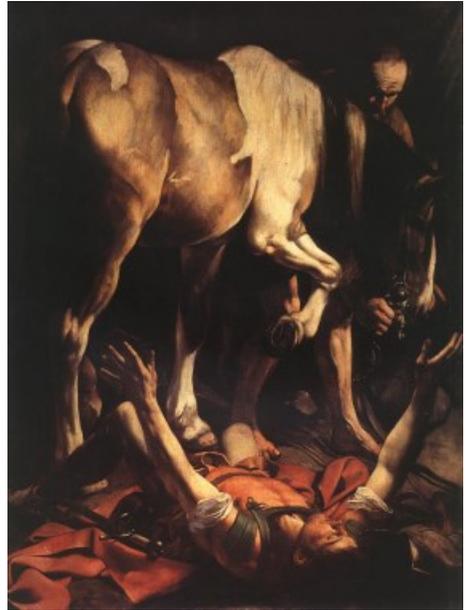
Geistlicher Impuls

digte Jesus nicht das Strafgericht Gottes, sondern vielmehr die Herrschaft Gottes, die „nahe herbeigekommen“ sei (Markus 1,15). Nicht der zornige, fordernde Gott steht im Mittelpunkt seiner Botschaft, sondern der liebende, versöhnende Gott, der großzügig sich selbst verschenkt.

„Denkt um, kehrt um, denn Gottes neue Welt ist nahe!“ Was bei Johannes wie eine Drohung klingt, wird im Munde Jesu zu einer Einladung: Allen, die sich nach einem neuen Leben sehnen, spricht er Gottes Nähe zu. Umdenken heißt, mit der barmherzigen Nähe Gottes zu rechnen und deshalb das Denken und Verhalten zu ändern.

Umdenken hat Folgen: Vom Saulus zum Paulus

Bei manchen Menschen führte solches Umdenken zu einer totalen Veränderung des Lebens. Ein Beispiel dafür ist der Apostel Paulus. Das Sprichwort, wonach einer „vom Saulus zum Paulus“ wird, fasst gut zusammen, was Paulus über sich selbst berichtet: Er war wohl ein religiöser Fanatiker, der als Jude die gefährlich erscheinende Sekte der Christen verfolgte und vernichten wollte. Doch vor Damaskus hatte er eine Erscheinung: Der auferstandene Christus offenbarte sich ihm. So wurde aus dem Verfolger einer der energischsten Werber für das Chris-



In der Kunst liegt der Akzent bei Darstellungen der Bekehrung des Apostels Paulus meist auf dem wahrhaft „umwerfenden“ Ereignis, das Paulus zum Umdenken führte, so wie hier auf einem berühmten Gemälde Caravaggios von 1602.

tentum (vgl. Apostelgeschichte 9,1-31 und Galater 1,13-17).

Umdenken heißt sich ändern

Manchmal gibt es das also: Dass wir umdenken müssen, ganz neu lernen müssen, was wichtig im Leben ist und was nicht. Nicht immer sind das „umwerfende“ Erlebnisse wie bei Paulus. Es können auch eher alltägliche Dinge sein: eine ernste Krankheit oder eine zerbrochene Beziehung zum Beispiel. In dem Wort

„Buße“, mit dem Luther das griechische „Umdenken“ übersetzt, steckt der Gedanke, dass solche Erlebnisse mich selbst in Frage stellen oder in die Krise führen.

„Umdenken“ in diesem Sinne ist nicht nur eine Kopfsache. Es geht vielmehr um das Ganze, vielleicht um eine Lebensänderung. Diese ist immer auch damit verbunden, Abschied von alten Einstellungen zu nehmen, sie hinter sich zu lassen, und das kann mit Schmerz und Trauer verbunden sein. Solch eine Lebensänderung erfordert den Mut, nicht nur Bekanntes loszulassen, sondern auch Neues zu wagen. Sie steht unter dem Risiko des Scheiterns.

Deshalb ist es wichtig, dass Umdenken aus der Sicht des Glaubens zwar eine Entscheidung ist, die jede und jeder für sich treffen muss, aber keine, mit der wir allein gelassen werden. Für den Apostel Paulus steht vielmehr fest: Gottes Güte, seiner Geduld mit uns, ist es zu verdanken, dass wir überhaupt die Möglichkeit haben, eine Sinnes- und Lebensänderung zu vollziehen (vgl. dazu Römer 2,4).

Das heißt: Gott begleitet uns dabei, wenn wir unser Leben überdenken und zu einer Umkehr oder Neuorientierung kommen. Er ist auf den neuen Wegen genauso mit dabei wie auf den alten. *Michael Mieke*

Umdenken als Leitgedanke dieser Ausgabe des Gemeindebriefes

„Umdenken“ als Leitgedanke findet sich in diesem Gemeindebrief an vielen Stellen.

Umdenken in unserer Gemeinde

Umdenken ist zunächst in unserer Gemeinde nötig.

Eine Veränderung der besonderen Art gibt es beim **geistlichen „Personal“** unserer Kirchengemeinde. Darüber informieren wir Sie auf Seite 10.

Aber auch bei organisatorischen Fragen ist ein Umdenken erforderlich. Schon in greifbare Nähe gerückt ist die Adventszeit. Damit wieder ein schöner großer **Adventskranz** die Erlöserkirche schmückt, benötigen wir - anders als früher - Ihre Mithilfe (siehe Seite 9).

Zeitlich noch viel ferner liegt unser **Gemeindefest** im Jahr **2016**, aber es hat auch einen längeren Vorlauf. Hier hat unser Küster Bernd Nahendorf planungstechnisch umgedacht (siehe Seite 9).

Historisches Umdenken feiern

Am Anfang der evangelischen Kirchen stand ein Umdenken: Martin Luther (siehe auch Titelbild) konnte den zu seiner Zeit gültigen Begriff der Buße und des Ablasses nicht mehr mit den Quellen des christli-

Presbyterium und Pfarrer berichten

chen Glaubens vereinbaren. Darum forderte er in seinen berühmten 95 Thesen, dass „das ganze Leben der Glaubenden Buße“ sei. Das ständige Umdenken gehört damit zum „Markenkern“ der evangelischen Kirchen. Daran wird jeweils am **Reformationstag, am 31. Oktober**, erinnert. Aus diesem Anlass laden wir zur Reformationsfeier des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region in den Altenberger Dom ein (Seite 10).

Begriffe des Glaubens neu denken

In der kirchlichen Tradition gibt es viele Begriffe, die für uns mittlerweile schwer oder gar nicht mehr verständlich sind. Im ökumenischen Gottesdienst am **Buß- und Betttag, dem 18. November 2015**, werden einige dieser Begriffe auf den Prüfstand gestellt (siehe Seite 17).

Umdenken mitgestalten

Wer das Umdenken in unserer Kirchengemeinde aktiv mitgestalten will, hat dazu auch bei der **Presbyteriumswahl 2016** Gelegenheit. Nach Ablauf des Wahlvorschlagsverfahrens am 24. September 2015 gibt es die Möglichkeit, weitere Kandidatinnen und Kandidaten auf einer Gemeindeversammlung vorzuschlagen, und zwar am **1. Advent, dem 29. November 2015**.

Nun ist der 1. Advent als Beginn des neuen Kirchenjahrs eigentlich thematisch anders besetzt: Bei uns in

der Gemeinde steht zum Beispiel regelmäßig ein festlicher Singegottesdienst auf dem Programm.

Die Frage, die der Landeskirche häufig gestellt wurde, lautete dann auch: Passt das denn zusammen – ein „festlicher Advent“ und eine Gemeindeversammlung mit Bilanz, Kandidatenvorstellung und Ausblick auf die neuen Herausforderungen an die Gemeinde?

Da aber die Fristen für die Wahl nun einmal alle Eventualitäten berücksichtigen müssen, steht der Termin fest. Wir nehmen die Herausforderung an und laden zur Gemeindeversammlung am 1. Advent nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder herzlich ein.

Mühsames Umdenken

In Bezug auf Frauen im Pfarramt hat in den evangelischen Kirchen ein Umdenken erst recht spät stattgefunden. Seit 40 Jahren dürfen Frauen in der Evangelischen Kirche im Rheinland Pfarrerinnen werden - mit gleichen Rechten wie ihre männlichen Amtskollegen. Darüber berichtet ein Artikel, der zugleich die erste Superintendentin unserer Landeskirche, Pfarrerin Hannelore Häusler, würdigt (Seite 30-32). Frau Häusler war Superintendentin des Kirchenkreises Köln-Süd, zu dem auch unsere Kirchengemeinde gehört.

Michael Mieke

Hilfe gesucht beim Adventskranzbinden



Lange Jahre hat ein Team um Jugendmitarbeiterin Marlies Schulz-Algie dafür gesorgt, dass pünktlich zum 1. Advent ein großer Adventskranz unsere Kirche schmückte (Foto). Doch 2014 ist das Team in den Ruhestand gegangen.

Aber auch in diesem Jahr muss der große Kranz für die Kirche gebunden werden. Hierzu laden wir alle Kinder und Jugendlichen herzlich ein. Eltern und Großeltern dürfen gerne mitkommen. Wir freuen uns auch sehr über mitgebrachte Musikinstrumente und Advents- und Weihnachtslie-

der-Noten.

Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 25. November 2015**, um 16.30h in der Erlöserkirche.

Bitte meldet Euch **bis Montag, dem 23. November**, im Gemeindebüro (0221- 39 53 34) an!

Katja Landgrebe

Ideen gesucht für das Gemeindefest 2016

Liebe Gemeinde,

bald ist es wieder soweit, und das Gemeindefest steht vor der Tür. Bald? Naja, ein schönes Gemeindefest will gut geplant werden, und deswegen schreibe ich diese Zeilen jetzt schon. Das Gemeindefest selbst findet am Sonntag, dem 26. Juni 2016 statt.

Ich würde gerne ein Organisationsteam gründen, um das Gemeindefest mit vielen kreativen Ideen für Groß und Klein zu gestalten.

Haben Sie Lust, sich bei unserem Fest mit einzubringen? Prima! Ich freue mich über Ihre Nachricht unter kuester@erloeserkirche.de oder telefonisch unter 0177-3725267.

Für ein erstes Treffen stelle ich mir die zweite Januarhälfte vor. Einen genauen Termin können wir dann ja gemeinsam vereinbaren.

Viele Grüße und bis bald,
Ihr Küster Bernd Nahrendorf

Vorübergehender Abschied und herzliches Willkommen

Pfarrerin Kathinka Brunotte musste sich Anfang September, etwas früher als geplant, in den Mutterschutz verabschieden und wird nach ihrer Elternzeit wahrscheinlich im Herbst 2016 ihren Dienst wieder aufnehmen. Wir wünschen ihr und der ganzen Familie bis zur Geburt alles Gute und danach ein glückliches Einleben zu viert. Wir freuen uns auf das Wiedersehen!

Neu in unserer Gemeinde begrüße ich ganz herzlich **Richard Landsberg** (Foto), der nach bestandenen Ersten Theologischen Examen ab 1. Oktober 2015 als **Vikar** seinen Dienst in unserer Gemeinde antreten wird.

In den drei Monaten des Schulvikari-

ats wird Herr Landsberg in unserer Gemeinde noch nicht so viel zu sehen sein. Danach wird er alle Bereiche der Gemeindegemeinschaft kennenlernen und vor allem im Predigtplan regelmäßig auftauchen.

Michael Mieke

Im Folgenden stellt sich Richard Landsberg persönlich vor:

Liebe Gemeinde,

mein Name ist Richard Landsberg, und ich darf mich Ihnen an dieser Stelle als neuer Vikar vorstellen.

Aufgewachsen bin ich in Bonn, wobei ich in meiner elften Klasse ein Jahr in einer amerikanischen Gastfamilie in Michigan verbracht habe. Nach meinem Abitur absolvierte ich meinen Wehrdienst in Schwalmstadt, Münster und Sonthofen. Danach folgte mein Jurastudium in Bonn, das ich mit dem ersten Staatsexamen abschloss.

Angeregt durch den evangelischen Theologen Eberhard Jüngel begann ich mein Zweitstudium Theologie in Heidelberg, das mir großen Spaß gemacht hat. Nach einem Studienjahr an der Yale Divinity School in Connecticut, kehrte ich nach Bonn zurück und brachte dort mein Hauptstudium Theologie zu Ende. Hier prägte mich der evangelische Sozialethiker Prof. Hartmut Kreß, für den



ich ein Jahr als Wissenschaftlicher Mitarbeiter gearbeitet habe. Nun möchte ich meine theologische Ausbildung zum Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Rodenkirchen fortsetzen.

Meine Vikariatszeit beginnt mit Vorbereitungskursen in Villigst und dem Praktikum an einer Berufsschule in Bonn. Mit viel Vorfreude erwarte ich den Beginn der Zeit in Ihrer Gemeinde.

Der Gottesdienst steht für mich im Zentrum der Aufgaben des Pfarrers. Nach meiner Lesart geht es in ihm darum, in Kontakt mit Gott zu treten. Mittel zur Kontaktaufnahme sind Bibel, Tradition, Vernunft und Erfahrung.

Ein Mehrwert einer aufgefrischten Gottesbeziehung ist Mut. In Prüfungen durfte ich erleben: Wenn ich mit Gott auf Du und Du stehe, brauche ich vor Prüfern keine Angst zu haben. Für mich sind die nächsten Examenprüfungen zum Glück noch zweieinhalb Jahre entfernt.

In der Zwischenzeit nehme ich mir die Freundlichkeit und Offenheit, mit der mich mein Mentor Pfarrer Miehe aufgenommen hat zum Vorbild, möchte in ihr auch Ihnen begegnen und freue mich auf die Gespräche, Diskussionen und Begegnungen in der kommenden Zeit.

Ihr Vikar Richard Landsberg

Bild und Bibel - Reformationsfeier im Altenberger Dom

Bild und Bibel stehen in Spannung zueinander. Die Medialisierung von Sichtbarem und Unsichtbarem reibt sich am zweiten Gebot des Dekalogs: „Du sollst dir kein Bildnis machen.“ Wie können wir dem Geheimnis der Bilderlosigkeit auf die Spur kommen angesichts der Bilderflut und Bildermanipulation des täglichen Lebens?

Das **Spannungsverhältnis von Bild und Bibel** steht im Mittelpunkt der zentralen Reformationsfeier des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region am Samstag, **31. Oktober, 14 Uhr, im Altenberger Dom**. Die Predigt hält Christoph Sigrist (Foto), Pfarrer am Großmünster in Zürich und Dozent für Diakoniawissenschaft an der theologischen Fakultät der Uni Bern. Für die



liturgische Leitung zeichnen Stadtsuperintendent Rolf Domning, Superintendentin Andrea Vogel und Pfarrerin Claudia Posche verantwortlich.

Sigrist „malt“ aufgrund der reformierten Tradition das offene Kunstwerk eines Glaubens, der trotz Bilderverbot mit großartigen Bildern Gottes Spuren in der Welt nachzeichnet. Der Gottesdienst wird musikalisch von der Bläsergruppe „Wes10brass“ und von Kirchenmusikdirektor Andreas Meisner (Orgel) begleitet.

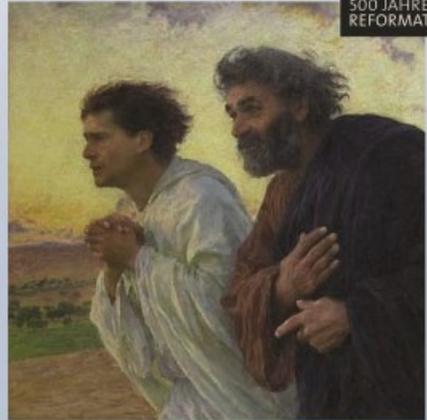
Wir möchten Sie herzlich einladen, an der Reformationsfeier im Altenberger Dom teilzunehmen. Wer sich nicht allein auf den Weg machen möchte, kann sich für eine Busfahrt nach Altenberg anmelden. Der Bus **startet um 12.15 Uhr an der Erlöserkirche** - frühzeitiges Eintreffen in Altenberg ist nämlich wegen der begrenzten Plätze sinnvoll. Bitte melden Sie sich dazu verbindlich **bis zum 19. Oktober 2015** im Gemeindebüro an.

Bild und Bibel - ein Bibel-Kunst-Projekt

Ein Jahr lang jeden Tag ein Gemälde zur Bibel. Jeden Tag den passenden Bibelabschnitt dazu. Auf der Internetseite der Deutschen Bibelgesellschaft läuft seit 31. Oktober 2014 ein einmaliges Bibel-Kunst-Projekt.

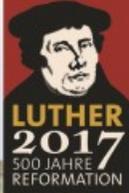
365 x Bild und Bibel

Montag, 6. April



Johannes 20,3–10

AM ANFANG
WAR DAS WORT



„Bild und Bibel“ heißt in der laufenden Reformationsdekade das Themenjahr 2015, das am Reformationstag 2014 begonnen hat. Seitdem zeigt die Deutsche Bibelgesellschaft ein Jahr lang täglich eines von insgesamt 365 Gemälden im Internet. Der dazugehörige Bibeltext kann gelesen oder auch gehört werden. Ein Bildimpuls führt in das Kunstwerk ein.

In der europäischen Kunst finden sich zahlreiche Gemälde, die biblische Motive ins Bild setzen. Auch die Reformation gab dazu einen starken Impuls. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Bibel von evangeli-

schen wie katholischen Künstlern als eine einzigartige und dauerhafte Inspirationsquelle entdeckt. Dementsprechend groß ist die Fülle der Motive aus dem Alten und Neuen Testament, die zur Darstellung gekommen sind. Aber ganz gleich, ob aus Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus oder der Moderne: immer ist es faszinierend zu sehen, wie die Künstler die Texte der Bibel umgesetzt haben: Biblische Geschichten werden in zeitgenössische Landschaften versetzt; eine Geste, eine Person, ein Geschehen wird in überraschender Weise fokussiert, eine Kernaussage der Bibel eigenwillig interpretiert oder eine besondere Stimmung treffend vermittelt.

Bei „365 x Bild und Bibel“ kann die Bildbetrachtung den Bibelleserinnen und Bibellesern neue Perspektiven auf den Text eröffnen. Die Leser erhalten die Möglichkeit, vom Bild her den Text neu zu verstehen. Und vielleicht eröffnet dieses Verständnis auch einen neuen Impuls für das eigene Leben.

Auf der Startseite von **www.die-bibel.de** finden Sie jeden Tag in einem Vorschauenfenster einen Ausschnitt vom „Bild des Tages“ mit der dazugehörigen Bibelstelle. Nach dem Anklicken des Vorschauenfensters sehen Sie das ganze Gemälde, erhalten weitere Informationen dazu und den Bibeltext.

Umdenken in Bezug auf Flüchtlinge

Derzeit (Stand 14. September) überschlagen sich die Nachrichten zur Flüchtlingsfrage. Vergleichsweise ruhig geht es im Bereich unserer Kirchengemeinde zu. Noch sind keine Flüchtlinge in Rodenkirchen untergebracht worden. Auch die geplanten Bauten in Rondorf und Sürth sind noch nicht fertiggestellt.

Immer wieder erreichen mich Anfragen, wie sich unsere Kirchengemeinde für Flüchtlinge einsetzt. Dies geschieht schon seit längerem durch unsere Kleiderkammer. Die Einrichtung eines eigenen Kinderraums (vgl. Gemeindebrief vom Dezember 2014) bietet die Möglichkeit, für Kinder Kleidung, Schuhe, Spielzeug und Kinderwagen zu bekommen. Erwachsenen steht das normale Angebot der Kleiderkammer zur Verfügung. Nach den Trödelmärkten sind zudem Haushaltsgegenstände aller Art für Flüchtlinge erhältlich.

Es ist davon auszugehen, dass in den kommenden Monaten auch in Rodenkirchen Unterkünfte für Flüchtlinge eingerichtet werden. Unsere Kirchengemeinde wird dann, sicher in ökumenischem Austausch, im Rahmen ihrer Möglichkeiten Hilfe und Unterstützung leisten. Es wäre schön, wenn wir dann auf Ihre Unterstützung, liebe Gemeindemitglieder, bauen können. *Michael Miehe*

Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

Gottesdienste in der Erlöserkirche (Sürther Str. 34, 50996 Köln)



4. Oktober	18. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über 2. Mose 20,1-17.	10.00 Uhr
11. Oktober	19. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Gentsch predigt über Jakobus 5,13-16.	10.00 Uhr
18. Oktober	20. Sonntag nach Trinitatis  Pfarrer Richter predigt über Markus 10,13-16. Um 11.30 Uhr findet der Mini-Gottesdienst statt.	10.00 Uhr
25. Oktober	21. Sonntag nach Trinitatis Der Gottesdienst findet in der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven statt. Pfarrer Miehe predigt über 1. Mose 13,1-12.	10.00 Uhr
31. Oktober	Reformationstag Gemeinsame Fahrt zur Reformationsfeier des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region im Altenberger Dom (siehe dazu Seite 10)	12.00 Uhr
1. November	22. Sonntag nach Trinitatis  Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über Römer 7,14-25a. Die Kinder sind zum Kindergottesdienst eingeladen.	10.00 Uhr
8. November	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres  Pfarrer Gentsch predigt über Römer 8,18-25. Um 11.30 Uhr findet der Mini-Gottesdienst statt.	10.00 Uhr
15. November	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Pfarrer Richter predigt über 2. Korinther 5,1-10.	10.00 Uhr

18. November Buß- und Betttag **19.00 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Joseph und Remigius sowie der Evangelischen Kirchengemeinde Sürth-Weiß **in der Auferstehungskirche in Sürth** mit anschließender Agapefeier

22. November Ewigkeitssonntag **10.00 Uhr**

Im Gottesdienst wird der Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres gedacht und das Abendmahl gefeiert.
Pfarrer Miehe predigt über 1. Korinther 15,35-44a.

29. November 1. Advent **10.00 Uhr**

Festlicher Singegottesdienst zum 1. Advent mit dem Chor der Kinder.
Pfarrer Miehe predigt über Römer 13,8-12.
Im Anschluss findet die Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl statt (vgl. dazu Seite 12).

6. Dezember 2. Advent **10.00 Uhr**



Pfarrer Miehe predigt über Offenbarung 3,7-13.
Die Kinder sind herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen.

13. Dezember 3. Advent **10.00 Uhr**

Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert.
Pfarrer Gentsch predigt über Lukas 3,1-14.



Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst. Eingeladen sind besonders Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen.

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um 11.30 Uhr, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Gottesdienste in der Erzengel-Michael-Kirche



In der Erzengel-Michael-Kirche in Michaelshoven finden regelmäßig Gottesdienste in leichter Sprache statt, die von *Diakonin Anne Gebur-tig* gehalten werden.

- Samstag, 10. Oktober 2015, 16.30 Uhr
- Freitag, 13. November 2015, 17.00 Uhr: Martinsandacht in der Kirche, mit anschließendem Later-nenumzug
- Samstag, 21. November 2015, 16.30 Uhr: Gedenkgottesdienst
- Samstag, 28. November 2015, 16.30 Uhr: 1. Adventsandacht
- Samstag, 5. Dezember 2015, 16.30 Uhr: 2. Adventsandacht
- Samstag, 12. Dezember 2015, 16.30 Uhr: 3. Adventsandacht
- Samstag, 19. Dezember 2015, 16.30 Uhr: 4. Adventsandacht

Gottesdienste im Caritas-Altzentrum St. Maternus

Im Caritas-Altzentrum St. Mater-nus, Brückenstraße 21, findet mo-natlich jeweils mittwochs in der Ka-pelle um 16.00 Uhr ein Gottesdienst statt, den *Pfarrer i. R. Horst Gentsch* hält:

- 07. Oktober 2015
- 28. Oktober 2015
- 25. November 2015
- 30. Dezember 2015

Gottesdienste im Maternus Seniorencentrum

In der Seniorenwohnanlage Mater-nus, Hauptstraße 128, findet einmal monatlich jeweils mittwochs im Club-raum 1 um 15.30 Uhr ein Gottes-dienst statt, den *Pfarrer Michael Miede* hält:

- 21. Oktober 2015
- 11. November 2015
- 16. Dezember 2015

Aus dem Kirchenbuch

Taufen



Trauungen



Beerdigungen



Diese Informationen sind im Internet aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen) veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro schriftlich ihren Widerspruch mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem nächsten Redaktionsschluss am 01. November 2015 vorliegen, da sonst die Berücksichtigung nicht garantiert werden kann.

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag

Wer die Bibel aufschlägt, stolpert möglicherweise über Begriffe, die für uns heute schwer oder gar nicht mehr verständlich sind: Teufel, Sünde, Buße... Und auch in Gottesdiensten begegnet man diesen und ähnlichen Begriffen, zum Beispiel in Liedern oder Gebeten mit langer Tradition.

Für manche Menschen ist dies ein Beweis, dass der christliche Glaube überholt ist und nichts mit unserer heutigen Lebenswirklichkeit zu tun hat. Aber stimmt das? Ist der Begriff

der Sünde zum Beispiel ein Zeichen dafür, dass alle, die ihn verwenden, hoffnungslos altmodisch und rückwärtsgerichtet sind?

Im ökumenischen Gottesdienst am **Buß- und Betttag (Mittwoch, 18. November 2015)** werden Pfarrer Karl-Josef Windt, Diakon Wolfgang Kitzke, Pfarrer Gerald Warnecke und Pfarrer Michael Mieke zeigen, dass auch bei den schwer verständlichen Begriffen des Glaubens ein Umdenken nötig und möglich ist.

Der Gottesdienst beginnt um **19 Uhr** in der **Auferstehungskirche in Sürth**, Auferstehungskirchweg 7. Im Anschluss findet eine Agapefeier statt.

Musik in der Erlöserkirche

Die Musik in der Erlöserkirche lädt Sie zu musikalischen Gottesdiensten, Konzerten und eigener Beteiligung in Form des Mitsingens herzlich ein.

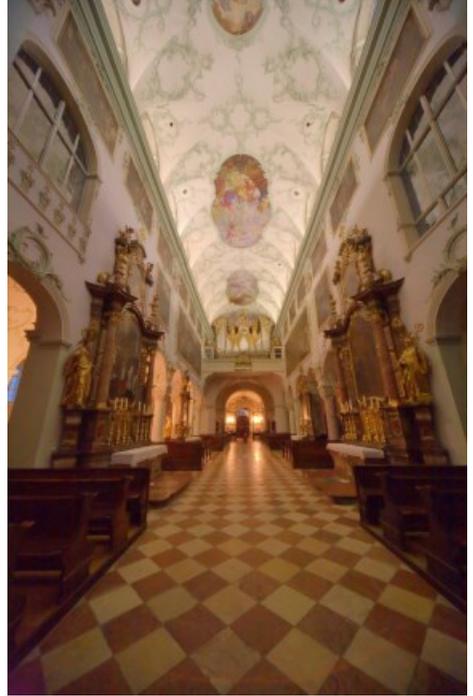
Ihre Kantorin Barbara Mulack

Salzburg im Sommer 1981:

Mit dem Madrigalchor der Hochschule für Musik in Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Ewerhart sind wir zu Gast in der Stiftskirche St. Peter in Salzburg (siehe Foto). Wir, Studentinnen und Studenten der Kirchenmusik und anderer Fakultäten, nehmen nach einer anstrengenden Tour in größter Sommershitze von Brixen in Südtirol kommend Platz in der angenehmen Kühle der Kirche und schauen uns noch ermattet und etwas benommen um.

Hier also führte Mozart aller Wahrscheinlichkeit nach seine großartige c-moll-Messe am 25. oder 26. Oktober 1783 mit seiner Frau Konstanze in einer der virtuosen Sopran-Partien auf. Für uns stehen an diesem Abend Bach-Motetten und doppelchörige Werke der venezianischen Schule auf dem Programm.

Neben manchem jugendlich-unbedarften Schwätzchen zwischendurch bleibt mir auch noch Zeit, den Raum mit seiner reichen Ausstattung ein bisschen genauer zu erkunden...



Wolfgang Amadeus Mozarts Große Messe c-moll, KV 427 für Chor und Orchester erklingt am Samstag, dem 21. November 2015, um 17 Uhr in der Erlöserkirche.

Das Requiem d-moll (Auftragskomposition 1791) und die c-moll-Messe (1783) sind Werke, die Mozart in künstlerischer Hochform und mit aller ihm zu Gebote stehender Ernsthaftigkeit komponiert hat. Das unterscheidet diese beiden geistlichen Chorwerke von den allermeisten seiner früheren Messkompositionen, die Mozart unter ihn bedrückenden An-

stellungsverhältnissen noch in Diensten des Fürsterzbischofs Colloredo in Salzburg geschrieben hat. Hier hatten Messkompositionen vor allem brevis (kurz) zu sein und eine bestimmte Länge nicht zu überschreiten. Oft gibt es wenig Übereinstimmung von Text und Musik, wenn beispielsweise ein eigentlich bittendes „Kyrie“ (Herr, erbarme dich) mit galanter Leichtigkeit durselig tänzelnd daherkommt.

In Vorbereitung zu der Aufführung lade ich Sie, zusammen mit meinem Kollegen Kantor Thomas Jung, ein zu einem Abend, der einen genaueren Blick auf das Werk ermöglichen möchte:

**Donnerstag, 5. November 2015,
19.30 Uhr, Gemeindesaal**

Einführungsveranstaltung zu W. A. Mozart: Große Messe in c-moll

mit Hörbeispielen und Erläuterungen zur Komposition und Entstehungsgeschichte sowie den Texten des sogenannten Ordinarium Missae.

Dieses sind die auch in einem evangelischen Gottesdienst immer wiederkehrenden Texte und Bestandteile

- Kyrie („Herr, erbarme dich“)
- Gloria („Ehre sei Gott in der Höhe“)
- Credo (Glaubensbekenntnis)
- Sanctus („Heilig“; im Abendmahlsgottesdienst)
- Agnus Dei („Lamm Gottes“; im Abendmahlsgottesdienst).

**Samstag, 21. November 2015,
17 Uhr, Erlöserkirche**

Wolfgang Amadeus Mozart: Große Messe c-moll, KV 427

Adagio und Fuge c-moll, KV 546

Nadine Balbeisi, Sopran
Gela Birckenstaedt, Sopran
Javier Alonso, Tenor
Andreas Cantow, Bass
Kantorei Wesseling (Einstudierung
Thomas Jung)
Kantorei Rodenkirchen
Orchester con juventute, Bornheim
Leitung: Barbara Ricarda Mulack

Eintritt: 15 €; Studenten und Schüler 9 €; Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder) 32 €

Vorverkauf ab 20. Oktober 2015 in der Buchhandlung Köhl, im Gemeindebüro und bei den Kantoreisängerinnen und -sängern

Die Kantorei Rodenkirchen wird das chorisches anspruchsvolle teils vierstimmig, teils fünfstimmig und doppelechörig besetzte Werk zusammen mit der Kantorei Wesseling (Leitung: Thomas Jung) aufführen. Ein erprobtes Solistenquartett singt die gerade in den Sopranstimmen sehr virtuosens Parts. Es begleitet das großbesetzte Orchester „Con juventute Bornheim“, bestehend aus Instrumentalpädagogen und erfahrenen Schülern der Städtischen Musikschule Bornheim.

Musik in der Erlöserkirche



Der Anfang des Kyrie der Großen Messe c-moll in Mozarts eigener Handschrift.

Vorschau

Sonntag, 29. November 2015, 10 Uhr
Festlicher Singgottesdienst zum 1. Advent
mit dem Chor der Kinder

Sonntag, 20. Dezember 2015, 16 Uhr
Ich wünsche mir...

Advents- und Weihnachtslieder bei Kerzenschein zum Wünschen und Mitsingen
Leitung: Barbara Ricarda Mulack

Mitsingen? Gerne!

Alle Chöre unserer Gemeinde freuen sich über Ihre Mitwirkung. Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Kantorin Barbara Ricarda Mulack, 0221-344882, kantorin@erloeserkerche-rodenkirchen.de

Kantorei Rodenkirchen

Mittwoch 19.45 Uhr-21.45 Uhr

Die Kantorei hat ihren Schwerpunkt in der Gestaltung von Gottesdiensten und Konzerten. Weil es zum „Ein-

steigen“ immer besonders günstige Phasen gibt, ist es gut, sich darüber zu verständigen.

Mozarts c-Moll-Messe und gottesdienstliche Mitwirkungen stehen in der kommenden Zeit auf dem Plan.

Voices of Joy, Chor für Gospelmusic and more

Dienstag 18.30 Uhr – 20.00 Uhr

In Vorbereitung ist Chormusik für verschiedene Gottesdienste. Weil es zum „Einsteigen“ immer besonders günstige Phasen gibt, ist es gut, sich darüber zu verständigen.

Chor für Kinder

Mittwoch 12.00 Uhr – 14.00 Uhr in zwei Altersgruppen in der Ernst-Moritz-Arndt-Schule.

Der Chor ist zugleich der Schulchor der Ernst-Moritz-Arndt-Schule und der Chor im Kindesalter an unserer Gemeinde.

Chor-Kreis Plus („Monats-Chor für den Senior“)

Dienstag 10.15 -12.00 Uhr

Für Menschen in der post-beruflichen Phase, die nicht wöchentlich, aber einmal im Monat singen möchten. Wir singen Geistliches und Weltliches je nach Jahreszeit und Besetzungsmöglichkeit. Ein gemeinsames Einsingen am Anfang der Probe dient zur Vorbereitung der Stimme. Über das gemeinsame Singen hinaus besteht

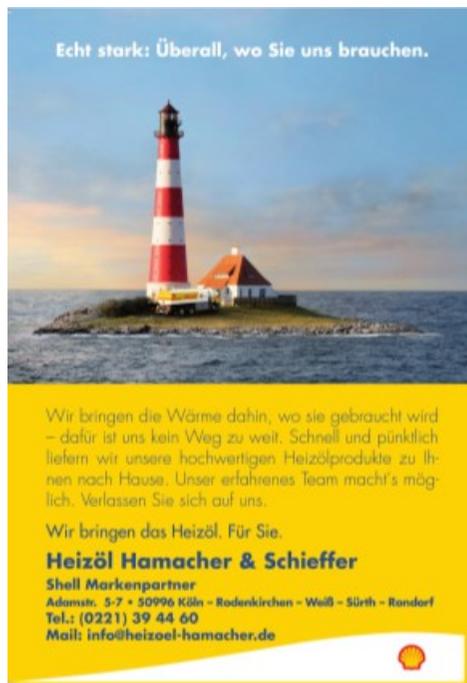
Gelegenheit zum Teilen anderer Talente und Interessen. Gelegentlich geht der Chor auch gemeinsam essen. Hier gilt: Kommen Sie einfach dazu und organisieren Sie, wenn sie mögen, weitere Aktivitäten selbst. So hat sich zum Beispiel ein Duo Flöte und Klavier und eine Runde von Kartenspielern etabliert.

Hier die nächsten Termine im Überblick:

Dienstag, 29. September 2015

Dienstag, 03. November 2015

Dienstag, 01. Dezember 2015 (mit anschließendem Mittagessen)



Echt stark: Überall, wo Sie uns brauchen.

Wir bringen die Wärme dahin, wo sie gebraucht wird – dafür ist uns kein Weg zu weit. Schnell und pünktlich liefern wir unsere hochwertigen Heizölprodukte zu Ihnen nach Hause. Unser erfahrenes Team macht's möglich. Verlassen Sie sich auf uns.

Wir bringen das Heizöl. Für Sie.

Heizöl Hamacher & Schieffer
Shell Markenpartner
Adamsstr. 5-7 • 50996 Köln - Rodenkirchen - Weiß - Sürth - Ransdorf
Tel.: (0221) 39 44 60
Mail: info@heizoel-hamacher.de



Familien-Sing-Tag im Kirchenkreis Köln-Süd: Eine musikalische Reise um die Welt

Am 29. August haben über hundert Menschen aus unserer Gemeinde, den Nachbargemeinden Sürth-Weiß und Rondorf und sogar aus der katholischen Nachbargemeinde sowie Kinder aus den Grund- und weiterführenden Schulen des Umkreises am erstmals im Kirchenkreis Köln-Süd stattfindenden Familien-Sing-Tag teilgenommen und eine musikalische Sommerreise um die ganze Welt unternommen. Mit im Boot waren kleine und große Passagiere zwischen zwei und fünfundachtzig Jahren.

Nachdem der „Indianer Hagenunu“ am Morgen alle Stimmen aufgeweckt hatte, ging die Reise „vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ von einem Land und von einem Kontinent zum anderen. Bei lustigen Seefahrten, mit dem Flugzeug oder gemeinsam mit der „Tante aus Marokko“, kam „im Sommer überall Freude im Land“ auf. „Im Urwald war der Teufel los“ und den richtigen Rhythmus haben alle in der „coolen Bongo-Disco“ gefunden.

Im Wesentlichen stand das Singen für Kinder, Eltern und, sehr erfreulich, auch einige Großeltern auf dem Programm. Daneben gab es kurzgefasste Tipps für die Eltern und Großeltern zum Singen mit Kindern. Eine halbe Stunde Singen mit den Erwach-

senen, die zu Hochform gerade bei Kanons „Rhythm and syncopation“ und Liedsätzen aufliefen, während die Kinder parallel „Dirigentenraten“ und anderes mehr auf der Wiese spielten, rundete den Vormittag ab. In den Workshops am Nachmittag wurde außerdem das Tanzbein geschwungen, und Trommeln kamen zum Einsatz.

Das phantastische Wetter hat der Sommerreise die richtige Temperatur gegeben, sodass auf der großen Wiese hinter der Erlöserkirche nicht nur die Weltkugel bei lustigen Spielen von einem Tuch zum anderen fliegen durfte, sondern auch das Mittagessen in wunderschöner Biergartenatmosphäre stattgefunden hat.

Ein Dank gilt dem Kirchenkreis Köln-Süd, der diesen Tag gefördert hat und ganz besonders auch allen, die an der Vorbereitung und Durchführung beteiligt waren: Heike Brohsonn, Mareen Müller, Lehrerinnen der Ernst-Moritz-Arndt-Schule, Hannelore Schumacher, Eva Pätzold, Lehrerinnen der Albert-Schweitzer-Schule (Workshops Tanz, Trommeln und Spiele), Pfarrerin Kathinka Brunotte, die die ansprechenden Flyer entworfen hatte und uns durch die Tagzeiten begleitete, Andrea Coch, Organistin in Sürth-Weiß, die sich kompetent des Singens mit den jüngeren Geschwister-Kindern angenommen hat, meinem Kollegen im Kantorenamt, Marc Jaquet, mit dem ich mir die Pro-

grammzusammenstellung und das Singen im Plenum geteilt habe und unserem Küster Bernd Nahrendorf, der uns durch sein hilfreiches Wirken im Hintergrund eine schöne und entspannte Mittagspause bereitet hat.

Barbara Ricarda Mulack, Kantorin und Kreiskantorin Köln-Süd





Informationen und Kontakt:

www.familienzentrum-rodenkirchen.de
www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Das Familienzentrum

Eltern und Kinder brauchen Unterstützung bei der Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen. Dazu gehört vor allem eine kontinuierliche Förderung in den frühen Lebensjahren. Unser Familienzentrum „Süd-punkt“ besteht seit 2006. Die Gemeinde beteiligt sich damit am Projekt des Landes Nordrhein-Westfalen, Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu stärken sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sichern.

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

Eltern-Kind-Gruppen für Babys und Kleinkinder

In nach dem Alter der Kinder aufgeteilten Gruppen wird unter Anleitung

gesungen, gespielt und vieles mehr. Weitere Informationen erhalten Sie von Heike Ernst, Telefon 3936 89.

Alleinerziehenden-Gruppe

Allein den Alltag organisieren, die Kinder erziehen, den Lebensunterhalt sichern, Verantwortung tragen – das sind die Themen vieler Alleinerziehender oder in Trennung Lebender. Zur Unterstützung, zum Erfahrungsaustausch und für gemeinsame Aktivitäten trifft sich die Gruppe Alleinerziehender.

Informationen und Anmeldung unter 0221-39 69 87 oder suedpunkt@web.de

Familien- und Erziehungsberatung

Einmal im Monat bietet Winfried Zenz vom Kinderschutzzentrum Köln eine kostenlose Beratung bei Erziehungs- und Familienschwierigkeiten an.

Anmeldung bitte über Heike Ernst, Telefon 39 36 89

Offene Sprechstunde

In der Sprechstunde des Familienzentrums Süd-punkt haben wir ein offenes Ohr für Probleme, Anregungen und Ideen rund um die Familie und den Stadtteil.

Wir beraten bei kleineren Erziehungs- und Familienproblemen, helfen bei

der Suche nach Angeboten und nehmen Anmeldungen für unsere eigenen Angebote entgegen. Außerdem besteht die Möglichkeit einer systemischen Familien- und Paarberatung. Die Sprechstunde findet mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr statt und wird von Nancy Lässig-Hoffmann angeboten.

Beratung in schwierigen Lebenssituationen

Unterstützende Beratungsgespräche für Lebenssituationen, die schwierig bis ausweglos erscheinen, sei es in Ehe, Partnerschaft und Familie, im Beruf oder im Krankheits- und Todesfall, bietet die Psychologin Dr. Ellen Behnke an.

Das Angebot ist kostenlos.

Termine erhalten Sie bei Heike Ernst unter 0221-39 36 89

Beratung bei Schul- und Erziehungsproblemen

Einmal monatlich bietet Reinhild Felten, Grundschullehrerin und Konrektorin im Ruhestand, eine unterstützende Beratung bei Schulproblemen und bei Erziehungsfragen an:

Montags 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung

Termine und Anmeldung bei Heike Ernst, 0221 - 39 36 89.

Vortrag für Eltern: Verwöhne ich mein Kind auch?

Viele Kinder treten heute anspruchsvoll auf, sind aber wenig belastbar. Dahinter stehen oft Eltern, deren Erziehungsstil man „verwöhnend“ nennen kann. (Fulbert Steffensky: „Pädagogik der Ermäßigung“)

Der Vortrag will Anstöße geben, über diese Problematik nachzudenken und das erzieherische Verhalten stärkender zu gestalten.

Referentin ist Reinhild Felten, ehemalige Grundschullehrerin und Konrektorin.

Der Vortrag findet statt am **Mittwoch, dem 25. November 2015, um 19.30 Uhr** im Gemeindehaus, Sürther Str. 34.

St. Martin im Kindergarten

Der Martinszug des Kindergartens findet statt am **Freitag, dem 6. November 2015, um 17 Uhr**.

Nikolaus-Markt

Am **Freitag, dem 4. Dezember 2015**, findet auf dem Vorplatz der Erlöserkirche **von 15.30 bis 17.30 Uhr** ein Nikolaus-Markt des Kindergartens statt. Natürlich schaut auch der Nikolaus persönlich vorbei.



Ein Video sagt mehr als 1000 Fotos

Heute kann man mit einem Video sehr viel mehr zeigen, als es bisher mit Fotos möglich war. Mein Name ist Andreas Gebhardt und ich filme mit großer Leidenschaft Ihre besonderen Momente – von der Hochzeitsfeier bis zum Firmenevent! Ich begleite Sie auch im beruflichen Alltag und fixiere Ihre Kompetenzen oder Ihre Ziele in einem Videoportrait. Ihren Film gestalte ich klassisch, zeitlos und ohne großen Schnickschnack, aber mit dem richtigen Auge fürs Detail.

BESONDERE MOMENTE IN BEWEGENDEN BILDERN

0221 82821389 | booking@andreas-gebhardt.info

Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit ist Pfarrer Michael Miehe verantwortlich. Außerdem gestalten Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke und Teamer die Konfirmandenarbeit mit.

- Gruppe I (Konfirmation 2016):
dienstags 16.00 - 17.30 Uhr
- Gruppe II (Konfirmation 2017).
donnerstags 16.15-17.45 Uhr

Herzlich Willkommen!

Nach den Sommerferien ist ein neuer Konfirmandenjahrgang gestartet. 24 Jugendliche treffen sich nun fast ein-dreiviertel Jahre lang jede Woche in unserem Gemeindehaus, stellen Fragen zum Glauben, singen und spielen. Zur Begrüßung haben wir gleich ein Wochenende miteinander verbracht (siehe Foto unten). Wir freuen uns, dass Ihr da seid und unseren

Gemeindealltag bereichert! Schön, dass wir die Gelegenheit haben, Euch und Eure Eltern in den Gottesdiensten und im Leben unserer Gemeinde kennen zu lernen!

Kommt gut hier an, und fühlt Euch wohl bei uns! Wir wünschen Euch eine schöne und erlebnisreiche Zeit!

Das KonfiTeam

Erste-Hilfe-Kurs für Jugendliche

Ein Lazarett in der Kirche??? Nein! Was am 15. August in unserem kleinen Gemeindesaal aussah wie eine überfüllte Notaufnahme, war in Wirklichkeit der Erste-Hilfe-Kurs des aktuellen Start-up-Jahrgangs (siehe Foto nächste Seite). Das war bei genauerer Betrachtung schon daran zu erkennen, dass weniger schmerzvoll gestöhnt als vielmehr herzlich gelacht wurde. Und wie wir gelacht ha-



Jugendliche

ben! Bei Kopfverband und stabiler Seitenlage, beim Helmabnehmen und beim Prüfen von Vitalfunktionen. Nur bei der Herz-Lungen-Reanimation haben wir nicht mehr gelacht. Da hatten wir keine Puste mehr! Nicht mal der Defibrillator konnte uns da die erhoffte Wunderheilung bringen.

Auch wenn wir in unserem jugendlichen Leichtsinn gerne mal das Thema Eigenschutz vergaßen und uns eifrig auf blutende Wunden stürzten (die zum Glück ja nur imaginär waren), waren wir doch stolz auf unsere schauspielerische Leistung und darauf, wie viel wir in diesen nur 8 Stunden gelernt hatten. In der Mittags-

pause wurde der Pizzabote überaus herzlich empfangen. Sein Blick schien allerdings etwas irritiert. Das lag bestimmt nicht daran, dass wir alle wie Nachwuchsmumien umwickelt herumliefen... Abschließend können wir sagen: So macht Lernen Spaß!

Manuela Hainke

Der Abschlussgottesdienst des aktuellen Start-up Jahrgangs findet am 23. Oktober um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche in Sürth statt. Wir freuen uns über jeden, der mit uns gemeinsam diesen Gottesdienst feiern möchte. – Nicht nur Jugendliche!





Termine Oktober 2015-Januar 2016

„COME IN!“ - DER JUGENDKELLER:

Jeden Donnerstag und fast jeden Dienstag 17:45 - 19:30 UHR

(außerhalb der Ferienzeiten und Feiertage)

Donnerstags ist immer auf, die Dienstagstermine findet Ihr hier:

*20.10.*10.11.*17.11.*24.11.*08.12.*15.12.*22.12.*12.01.*19.01.*26.01.*

(Achtung: Am 27.10. ist kein JuKel!)

SPECIALS:

(FÜR ALLE SPECIALS IST EINE ANMELDUNG ERFORDERLICH!)

Samstag, 31. Okt. * 19-23 Uhr: „Zocken oder Pennen“ statt „Süßes oder Saures“

Freitag, 06. Nov. * ab 20 Uhr: Die lange Kino-Nacht Sürth-Weiß/Rodenkirchen

Freitag, 13. Nov. * 17-20 Uhr: Spieleabend für Jugendliche und Senioren „Vol.2“

Samstag, 12.12., 19 Uhr - Sonntag 13.12., 11:30 Uhr:

Die große Weihnachtswerkstatt - Nacht

Donnerstag, 21. Jan. * 18-20 Uhr: „Mord im Jugendkeller“ - Krimi Abend

TEAMKELLER:

Du willst das Programm in unserer Jugendarbeit mitgestalten? Dann komm zum Teamkeller!

MEISTENS am ersten Dienstag im Monat außerhalb der Ferien,

im Wechsel mit dem Jugendkeller! 17:45 Uhr - 19:30 Uhr

* 03.11.15 * 01.12.15 *

Mittwoch, 25.11.15: „Teamkeller on Tour“ JugendAG (ORT WIRD NOCH BEKANNT GEGEBEN)

ALLE ANMELDEZETTEL GIBT'S (WENN SIE NICHT AUCH AUSLIEGEN) BEI MIR. SPRECHT MICH EINFACH AN!

Hast Du noch Fragen?? Dann melde Dich bei mir:

Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke

Tel: 0221.395334 * Mobil: 0157.57144174

E-Mail: jugend.erloeserkirche@web.de

oder finde mich bei Facebook: Ev Jugend Rodenkirchen

Ich freu' mich auf Dich!

Pionierinnen im Pfarramt

Frauen auf der Kanzel – heutzutage ist das in der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) ein gewohntes Bild. Das war nicht immer so. Erst vor 40 Jahren, im Januar 1975, beschloss die damalige Landessynode die volle rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarrdienst. Bis dahin hatten Theologinnen gegen eine ganze Reihe von Widerständen und Vorurteilen in der Amtskirche und bei ihren männlichen Kollegen zu kämpfen. Und auch dann dauerte es noch lange, bis Pfarrerrinnen Lei-

tungsfunktionen übernahmen. Heute ist gut ein Drittel der 1.870 Pfarrstellen mit Frauen besetzt, mit steigender Tendenz: In Vikariat und Probendienst liegt der Frauenanteil inzwischen bei über 60 Prozent.

Ein Blick zurück: In den 1920er Jahren stieg mit den wachsenden Gemeinden in den Großstädten auch der Bedarf an Arbeitskräften, die das Pfarramt entlasten konnten. Das Kirchengesetz der Altpreußischen Union von 1927 beschränkte den Auftrag der Theologinnen auf die Zuarbeit und Entlastung des Pfarramts. Dies wurde auch in der Amtsbezeichnung deutlich: Frauen wurden nicht Pfarrerin, sondern Vikarin. Sie wurden „eingesegnet“, nicht aber ordiniert. Eingesetzt wurden sie nur „zur Wortverkündigung im Kindergottesdienst, ferner vor allem für Frauen und Mädchen in Bibelstunden, Bibelsprechstunden und Andachten; zur Lehrtätigkeit; zur Seelsorge insbesondere an der weiblichen Jugend, in Mädchenheimen und Frauenabteilungen.“

Die „pfarramtliche Tätigkeit im Gemeindegottesdienst“ und die Verwaltung der Sakramente (Taufe und Abendmahl) blieben ihnen verwehrt. Festgeschrieben wurde auch die sogenannte Zölibatsklausel, die noch bis 1973 galt: Wenn eine Vikarin heiratete, musste sie aus dem Amt ausscheiden. Während des Zweiten Welt-



Erste Pfarrstelleninhaberin in Köln war Ursula Köhler (das Foto zeigt sie mit Konfirmandinnen 1965), die ab 1963 in der Kirchengemeinde Nippes ihren Dienst tat. Ihre Amtsbezeichnung war „Pastorin“, und sie hätte bei einer Heirat aus dem Dienst ausscheiden müssen.

krieges durften einige Theologinnen dann Lücken füllen, die entstanden, als Pfarrer zum Wehrdienst eingezogen wurden. Nach dem Krieg wurden sie jedoch aus den pfarramtlichen Aufgabenfeldern wieder hinausgedrängt und sie suchten sich Aufgaben im schulischen Bereich.

Auch in den 1950er und -60er Jahren ging es nur langsam voran auf dem Weg zur Gleichstellung im Pfarramt. 1950 – ein Jahr nachdem im Grundgesetz die Gleichberechtigung von Mann und Frau festgeschrieben wurde – verabschiedete die rheinische Synode das „Kirchengesetz betreffend Vorbildung und Anstellung der Vikarinnen“. Es erlaubte Theologinnen eine eingeschränkte Ordination, bestimmte aber weiter, dass mit der Heirat der Beruf zu ruhen hatte.



Als Hannelore Häusler (Foto) 1976 in die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Brügggen/Erft eingeführt wurde, trat eine ganze Familie aus der evangeli-

_____ Anzeige _____

Hausverwalter.Immo

PPA Immobilien GmbH
Köln 0221 3502920

K + N Hausverwaltungs-GmbH
Marienheide 02264 40166

info@Hausverwalter.Immo

- Wohnungseigentumsverwaltung
- Sondereigentumsverwaltung
- Mietverwaltung
- Beratung



Ihr Hausverwalter im
Kölnener Süden:
PPA Immobilien
GmbH
Tel. 0221 3502920
Fax 0221 3802929
info@ppagmbh.de

schen Kirche aus und erklärte öffentlich, dass sie es falsch finde, wenn eine Frau den Pfarrdienst übernimmt. Häusler ließ sich von den damals noch weit verbreiteten Vorbehalten gegenüber Frauen auf der Kanzel aber nicht abschrecken. 1992 wurde die Theologin sogar Superintendentin im Kirchenkreis Köln-Süd und damit die erste Superintendentin in der Evangelischen Kirche im Rheinland.

„Es war ein sehr langer Prozess in der rheinischen Kirche bis zur Änderung des Gesetzes, da waren selbst die Bayern eher fertig als wir hier im Rheinland“, erinnert sich Häusler an die Zeit vor 40 Jahren. „Die Kirchenordnung änderte sich ja erst 1975, und Paragraph 7 besagte, eine verheiratete Pfarrerin muss ausscheiden - und ich war verheiratet“, bemerkt die ehemalige Superintendentin im Interview anlässlich der Ausstellung „Pionierinnen im Pfarramt - 40 Jahre Gleichstellung von Frauen und Männern in der Evangelischen Kirche im Rheinland“, die im Januar auf der Landessynode zu sehen war und im November dieses Jahres in den Kirchenkreis Köln-Süd kommt.

Die Widerstände, denen sie sich als verheiratete Pfarrerin gegenüber sah, hätten sie „umso mehr angespornt, zu sagen, ich gebe nicht auf“. Bei der Aushändigung ihres Examenszeugnisses habe man zu ihr gesagt: „Ins Vikariat können Sie ja sowieso nicht gehen.“ Gegen diese Benachteiligung

wollte Häusler juristisch vorgehen, aufgrund der Gesetzesänderung war dies dann nicht mehr nötig. Zudem habe sie ihr damaliger Superintendent in Mülheim an der Ruhr sehr unterstützt.

Trotz mancherlei Hindernisse hat Häusler ihre Arbeit immer als bereichernd empfunden, so dass sie heute jungen Theologinnen den Rat gibt „Auf keinen Fall aufgeben, auch wenn es noch so aussichtslos erscheint. Es öffnen sich Türen, die man selber vorher gar nicht gesehen hat.“

Angelika Knapic/EKiR



Heute eher zum Schmunzeln, damals hart umstritten: Entwürfe für Frauentalare vom Anfang der 1950er Jahre.

65 Jahre

die Diakonie Michaelshoven
und ihre Geschichte



Bilder: © Hans-Jürgen Schramm, © Unbekannt

VERNISSAGE

30. September | 17:00 Uhr | Erzengel-Michael-Kirche

AUSSTELLUNG

1. Oktober bis 21. Oktober | DI bis DO 12:00 bis 13:30 Uhr
und nach Vereinbarung | Erzengel-Michael-Kirche

Erzengel-Michael-Kirche | Pfarrer-te-Reh-Straße 7 | 50999 Köln

Geschichtsausstellung der Diakonie Michaelshoven

Die Diakonie Michaelshoven wird in diesem Jahr 65 Jahre alt. Aus diesem Anlass wurde eine Jubiläumsausstellung konzipiert, die die Geschichte des Unternehmens zeigt und einen Ausblick in die Zukunft wagt. Texte, Bilder, Exponate aus vergangenen Zeiten sowie Audioaufnahmen und ein Film zeigen das Leben und Wirken heute und damals.

Am 30. September wird um 17:00 Uhr die Vernissage zur Ausstellung in der Erzenkel-Michael-Kirche stattfinden. Wir laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung mit Sektempfang und musikalischer Untermalung durch Nadja Schubert ein.

Die Ausstellung wird bis zum 21. Oktober zu sehen sein. Die Kirche öffnet in diesem Zeitraum dienstags, mittwochs und donnerstags zwischen 12:00 Uhr und 13:30 Uhr regelmäßig ihre Pforten.

Außerdem ist es möglich, individuelle Besichtigungstermine zu vereinbaren. Bitte melden Sie sich dazu bei mir unter der Telefonnummer: 0221-99561160 oder per Email an m.carlitscheck@diakonie-michaelshoven.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mareike Carlitscheck

Diakonie Michaelshoven

Überarbeitete Lutherbibel auf der Wartburg übergeben

Zurück zu den Wurzeln: Nach fünfjähriger Arbeit haben Theologen und Sprachwissenschaftler am 16. September 2015 auf der Wartburg eine neue Fassung der Lutherbibel vorgelegt. Die jüngste Revision von Martin Luthers Bibelübersetzung nahm für den Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) als Herausgeber der Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm entgegen. Die Durchsicht der Fassung von 1984 wurde von einem Lenkungsgremium unter Leitung des Thüringer Altbischofs Christoph Kähler koordiniert.

Mit der Überarbeitung überprüften rund 70 Fachleute in Fachgruppen diese Fassung auf Treue zum biblischen Text. Nach dem Prüfauftrag der EKD sollten Veränderungen nur dort vorgenommen werden, „wo sie zwingend geboten sind, wobei jede Veränderung des den Gemeinden vertrauten Klangs der Lutherbibel möglichst vermieden werden soll“. Die Revision von 1984 ist derzeit der maßgebliche Bibeltext der EKD und ihrer Landeskirchen für Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge.

Die neue Bibel soll nach Korrekturen und Druck zum Reformationstag 2016 mit einem Gottesdienst in Eisenach und einem Festakt in Berlin offiziell eingeführt werden. *epd*

Qigong-Übungsgruppe

Qigong ist eine chinesische Meditations-, Konzentrations- und Bewegungsform zur Kultivierung von Körper und Geist. Ziel ist, sich zu entspannen und loszulassen, die Sorgen des Alltags abzulegen.

Die Übungen sind leicht zu erlernen und sehr sanft. Sie können sowohl im Stehen als auch im Sitzen von Menschen jeden Alters ausgeführt werden.

Wir treffen uns jeden Montag im Gemeindesaal der Erlöserkirche zum gemeinsamen Üben:

Qigong 1. Stufe: 10.00 - 11.00 Uhr

Qigong 2. Stufe: 11.15 - 12.00 Uhr

Weitere Infos und Anmeldung:
0221-352111 (U. Pagel)

Handarbeitstreff

Wir treffen uns immer mittwochs um 18.30 Uhr im Gemeindehaus, und zwar am:

- 28. Oktober 2015
- 11. November 2015
- 25. November 2015
- 09. Dezember 2015
- 16. Dezember 2015.

Eventuelle Veränderungen des Plans erfragen Sie bitte unter 02236 - 66408

Elke Glatzer

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich alle 14 Tage jeweils montags um 15.30 Uhr. Eingeladen sind - unabhängig vom Alter - alle, die sich für eines der Themen interessieren.

12. Oktober 2015

Auf den Spuren von Marc Chagall in Mainz (mit Videofilm)
Horst Gentsch

27. Oktober 2015 (Dienstag!)

Tagesausflug (verschoben vom 29.09.2015).

Wie immer wird das Ziel erst während der Fahrt verraten. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr vor dem Gemeindehaus.

Anmeldung bitte bei Pfarrer Mieke, Telefon 391573.

09. November 2015

Berufe im Wandel der Geschichte
Michael Mieke

23. November 2015

Die Kölschen Heiligen (mit Videofilm)
Horst Gentsch

07. Dezember 2015

Weihnachtsfeier
Michael Mieke

Der Spieleabend für Senioren und Jugendliche geht in die zweite Runde!

Sie haben unseren letzten Spieleabend verpasst? Dann merken Sie sich den nächsten Termin am besten jetzt schon mal vor: Am 13. November starten wir von 17-20 Uhr die nächste Runde und freuen uns sehr auf viele Anmeldungen, eine gute gemeinsame Zeit und viele schöne Spiele.

Anmelden können Sie sich entweder per E-Mail oder Telefon sowie über die auf dem Schrifitentisch in der Er-

löserkirche ausliegende Liste.

Bis dahin!

Die Jugendlichen der Gemeinde

Telefon: 0221-395334

E-Mail:

jugend.erloeserkirche@web.de

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet jeden Montag in zwei Gruppen von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt. Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-340 06 64.

Anzeige

Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause
Wochenend- und Nachtdienst

Ringstraße 33
50996 Köln-Rodenkirchen
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30
50997 Köln-Rondorf
02233 39 65 99

Seniorenberatung

Information und Beratung über Hilfsmöglichkeiten für ältere Menschen im Stadtbezirk Rodenkirchen (zum Beispiel über die Pflegeversicherung, über Vorsorgevollmachten, Betreuungsrecht oder über Hilfen nach dem Bundessozialhilferecht und in Fragen nach dem Grundsicherungsgesetz).

Seniorenberatungsstelle im Bürgeramt Rodenkirchen, Hauptstr 85, 50996 Köln, Karl König, 0221-221 92 227, senioren2@stadt-koeln.de

Johanniter Servicezentrum

Viele der für ältere Menschen in Frage kommenden Hilfsangebote, zum Beispiel ein Hausnotruf oder der Menüservice, können direkt durch die Johanniter-Unfall-Hilfe bereitgestellt werden.

Johanniter Servicezentrum
Rodenkirchen:

Charitini Petridou-Nitzsche,
0221-890 09-315

charitini.petridou@juh-cologne.de

Gregor Pischke, 0221-890 09-310,
gregor.pischke@juh-cologne.de.

Johanniter Diakoniestation im Service-Zentrum Rodenkirchen

Ambulante Alten- und Krankenpflege sowie hauswirtschaftliche Hilfen
Friedrich-Ebert-Str. 2, 50996 Köln

Kontakt: Heidi Rems,
0221-89009-311

heidi.rems@juh-cologne.de

Mittagstisch für bedürftige Menschen an St. Maternus

Der Mittagstisch findet wöchentlich donnerstags von 12.00 bis 13.30 Uhr an der katholischen Kirche St. Maternus, Hauptstraße 19, statt und ist für Notleidende bestimmt.

Kölsch Hätz



Kölsch Hätz ist eine Initiative der Katholischen Gemeinde St. Joseph und Remigius und der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Köln e.V. und dem Diakonischen Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region.

Hilfebedürftige und Diakonie

Kölsch Hätz will als Anlaufstelle Gelegenheiten schaffen, Gemeinsamkeit mit anderen zu leben und wachsen zu lassen.

Kölsch Hätz bietet:

- Besuche zur Unterhaltung bei älteren Menschen
- Begleitungen bei Spaziergängen oder gemeinsamen Einkäufen
- Hilfe für Familien mit Kindern oder Kindertagesstätten und Schulen.

Kölsch Hätz sucht:

- Frauen und Männer mit Herz,
- denen das soziale Klima ein Anliegen ist.
- die Lust haben, sich regelmäßig zu engagieren.
- die sich in ihrem Veedel sinnvoll betätigen möchten.

Ansprechpartner vor Ort:

Kölsch Hätz Büro:

Hauptstr. 19

50996 Köln

Tel. 0221 93 67 92 83

Email: rosuweih@koelschhaetz.de

Sprechzeiten:

Montag 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Donnerstag 10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Menschwerdung auf kölsch (Hätz)-Art

Seit Mitte August gibt es temporär eine große Plakatwand für Kölsch Hätz neben der Kirche St. Maternus. Darüber freuen wir uns sehr und danken allen Beteiligten! Wir verbinden



mit dieser großzügigen Reklame neue Kontakte, die unsere Arbeit lebendig und innovativ halten. Zu jeder Zeit sind neue Menschen willkommen, die Freude an nachbarschaftlicher Arbeit haben oder diese empfangen möchten. Es ist gleich, ob sie jugendlich oder erwachsen, Student, Eltern oder Rentner sind. Egal, ob sie eher weniger oder eher mehr Zeit schenken oder bekommen möchten. Egal, ob sie längerfristig oder eher punktuell dabei sein wollen.

Ihre Gemeinde liegt in Stadtteilen, in denen es vielen Menschen finanziell gut geht. Dadurch entstehen zeitliche Freiräume und die Befreiung von Existenznöten. Das ist ein großes Glück! Dies erreicht menschlich gesehen seine tiefste Genugtuung, wenn es weiter fließen darf zu Menschen, die auf das Geschenk glücklicher Momente und Stunden angewiesen

sind, weil sie sozial oder intellektuell benachteiligt, krank, alleine, behindert oder einfach nur materiell arm sind. Die Begegnung mit ihnen gebiert Menschwerdung auf beiden Seiten und lässt keinen leer ausgehen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine wohlthuende und achtsame Nachbarschaft.

Angelika Bahls, Koordinatorin der Ehrenamtsarbeit von Kölsch Hätz im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Helfende Hände



Helfende Hände Rodenkirchen ist ein Kooperationsprojekt der Diakonie Michaelshoven und des Senioren-Netzwerkes Rodenkirchen. Unterstützt wird das Projekt von der Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen und der Katholischen Kirchengemeinde Rodenkirchen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Unterstützung brauchen. Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie zum Beispiel:

- kleinere Hilfen und Reparaturen im Haushalt,
- Wechseln von Leuchtmitteln,
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen,
- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen,
- Einstellen von Fernsehern und Telefonen/Handys,
- Hilfestellung bei kleinen PC-Problemen.

Wir suchen junge wie auch ältere Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten ehrenamtlich für ihre Mitbürger in Rodenkirchen engagieren möchten.

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns

- telefonisch:
montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter
folgender Nummer: 0173 9059135
- persönlich:
 - * dienstags von 14 bis 17 Uhr
 - * donnerstags von 10 bis 13 Uhrim Familienzentrum Südpunkt,
Sürther Straße 34, 50996 Köln.

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer im Untergeschoss des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses, Sürther Straße 34, ist mittwochs von 10.00 - 15.00 Uhr geöffnet.

In dieser Zeit nimmt das Team Ihre gut erhaltene, saubere Kleidung und gut erhaltenen Trödel entgegen und gibt Kleidung an Bedürftige aus.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Trödelmarkt der Kleiderkammer

Der nächste Trödelmarkt der Kleiderkammer findet am Sonntag, dem 25. Oktober 2015, von 11.00 bis 17.00 Uhr statt.

Angelika Keller und die Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer suchen dafür gut erhaltenen und originellen Trödel.

Der Erlös des Trödelmarkts fließt in die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses monatliche Angebot der Kirchen im Rheinbogen richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben. Nähere Informationen enthält ein Flyer, der in der Kirche ausliegt.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 0 22 34-27 98 45, geleitet und kommt monatlich jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen:

- 13. Oktober 2015
- 10. November 2015
- 08. Dezember 2015.



TOD UND STERBEN BRINGEN MENSCHEN ZUSAMMEN.

**Eine Trauerfeier ist Krisenbewältigung
in Gemeinschaft.**

Trauerfeiern sind keine Pflichttermine.
Wer sich mit anderen Menschen dem
Abschied stellt, erfährt eine stille Solidarität.

Gemeinsamkeit stärkt Angehörige, Freunde
und Bekannte gleichermaßen.

Wer an einer Beisetzung teilnimmt, spürt
die Geborgenheit der Trauergemeinschaft.

Bestattungshaus Brodesser
Friedhelm und Michael Brodesser
Auf der Ruhr 84
50999 Köln

Telefon 02236 - 65 75 2



BRODESSER
Bestattungen

www.bestattungen-brodesser.de



Dr. Christoph Boettcher

0221/ 39 46 05
boettcher@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Kathinka Brunotte (Pfarrerin)

0221-84 66 74 23
kathinka.brunotte@ekir.de

Nancy Lässig-Hoffmann

0221/ 93 67 98 15
hoffmann@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Jan Meyer-Ladewig

0221/379 86 69
meyer-ladewig@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Michael Mieke (Pfarrer)

Vorsitzender des Presbyteriums
0221/ 39 15 73
pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Barbara Mulack (Kantorin)

0221/34 48 82
kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Ralf Oppel (Baukirchmeister)

0170/338 09 94
oppel@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Christiane Reich

02236/33 21 90
reich@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Claus-Jörg Richter (Militärpfarrer)

0221-9371 5111
ClausJoergRichter@bundeswehr.org

Silke Siegburg (Finanzkirchmeisterin)

0221/35 32 44
siegburg@erloeserkirche-rodenkirchen.de

Dr. Uwe Steingröver

Stellvertretender Vorsitzender
0221/55 19 63
steingroever@erloeserkirche-
rodenkirchen.de

Karsten Waschke

0221/3981113
waschke@erloeserkirche-rodenkirchen.de

ALBERT WOLTER

Leidenschaft für Liegenschaften
Seit bald 100 Jahren



**VERKAUF
VERMIETUNG
VERWALTUNG
BERATUNG**

Tim Utermöhl



Katharina Riepen



2x in Köln

Rodenkirchen . Hauptstraße 45

Lindenthal-Sülz . Hermeskeiler Platz

☎ 340 31 06

www.albertwolter1919.de

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Mieke Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 15 73 pfarrer@erloeserkirche-rodenkirchen.de
PfarrerIn Kathinka Brunotte	0221-84 66 74 23 kathinka.brunotte@ekir.de
Küster Bernd Nahrendorf	0177-3725267 kuester@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Kantorin Barbara Mulack	0221-34 48 82 kantorin@erloeserkirche-rodenkirchen.de
Jugendmitarbeiterin Manuela Hainke	0221-39 53 34 01575-7144174 jugend.erloeserkirche@web.de
Kindergarten Leiterin: Heike Ernst Sürther Straße 34, 50996 Köln	0221-39 36 89 heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de
Familienzentrum Südpunkt Heike Ernst	0221-39 36 89
Gemeindebüro: Manuela Hainke Sürther Straße 34, 50996 Köln Öffnungszeiten: Di 10-12 Uhr Do 14-16 Uhr	0221-39 53 34 Fax 0221-35 43 17 ga-rodenkirchen@kirche-koeln.de
Evangelisches Gemeindeamt Köln-West Europaallee 2950226 Frechen	02234-60 10 9-0 Fax 02234-60 10 9-22 info@ga-koeln-west.de

Spendenkonto der Gemeinde:
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE 93 3705 0198 0043 1629 65
BIC: COLSDE33